

Die Kraft des Arguments Zum Start der Österreichischen Philosophieolympiade 2016

Von Tag zu Tag
Sendetermin: 01/04/2016
Gestaltung: Andrea Hauer
Länge: ca. 35 Minuten

Inhaltsübersicht

1 Einleitung Andrea Hauer [ab 00:20 min]

2 Sonntag [03/04/2016], Salzburg, Bildungshaus [Bildungszentrum] St. Virgil, viertägige Österreichische
3 Philosophieolympiade | 27 Burschen und Mädchen | Essayschreiben | zwei Durchgänge (an der
4 eigenen Schule und im eigenen Bundesland) | Frau Mag.^a Barbara Conrad, Mitorganisatorin, Philoso-
5 phielehrerin in Graz an der GIBS (Graz International Bilingual School) | Helene Sorgner, 25 Jahre, Phi-
6 losophiestudentin, ehemalige (doppelte) Olympionikin

7 Gespräch [ab 01:23 min]

8 Schülerin der Wiener Sir-Karl-Popper-Schule | schon in der Schule viel geschrieben und gelesen |
9 schon in der siebten Klasse [11. Schulstufe] daran teilgenommen | fünf Kriterien für die Beurteilung der
10 Essays | vier Themen zur Auswahl | Zitate | eigene Position möglichst kohärent argumentieren |
11 eigenständige, originelle Überlegungen | Hilfsmittel: kein Smartphone, kein Internet, dafür der eigene
12 Kopf | selbstständig Gedanken machen | 1. Tag: Jugendliche lernen einander kennen, viel Zeit zum
13 Philosophieren | Komitee sucht Zitate aus | vier Stunden Zeit zum Schreiben, Essays werden anony-
14 misiert und gehen weiter an die Jury | neben dem Wettbewerbsgedanken vor allem das Kennenlernen
15 und Diskutieren im Vordergrund | „am Stück geschrieben“ | im Anschluss an das Schreiben Aus-
16 tausch und Diskussionsrunde | Ergebnis am Ende der Veranstaltung mit Abschlussvortrag, Fotoshow
17 und Preisverleihung | 1. Preis von Prof. Konrad Paul Liessmann: Teilnahme am Philosophicum Lech |
18 2016: mehr als 1.200 Jugendliche | Essaywettbewerb ist großer Anreiz für viele | zu Beginn sehr
19 kleines Projekt, jedes Jahr mehr Beteiligte | kleiner sportlicher Anteil | Initiative der Philosophieolym-
20 piade von Osteuropa ausgegangen | Kollege aus Bulgarien | Telefonnummer 0800 22 67 79 |
21 Helene Sorgner: zweimal bei der Internationalen Philosophieolympiade, 2008 in Iași, Rumänien (Bronze),

22 2009 in Helsinki, Finnland | immer zwei Personen außer aus dem Gastland (zehn Personen) | italie-
23 nische Jugendliche haben mehr Philosophieunterricht in der Schule | mittlerweile 40 Länder

24 Anrufer: Herr Winfried [ab 17:42 min.]

25 Verwendung des Begriffs „Olympiade“ | Anlehnung an „Chemieolympiade“ etc. | „Genauigkeit“ |
26 Entwicklung des Wissens | Wissen im Popper’schen Sinne eher zu falsifizieren | viele verschieden-
27 artige Essays zu ein und demselben Thema | Annäherung an die Gewissheit | sokratisches „Ich
28 weiß, dass ich nichts weiß“ | wörtliches Zitieren ist nicht nötig | „philosophisches Verständnis“, nicht
29 „philosophisches Wissen“ | „nach-denken“ | kantische Fragen: „Was kann ich wissen, was soll ich
30 tun, was darf ich hoffen, was ist der Mensch?“ | sich mit Ideen von Philosophinnen und Philosophen
31 auseinandersetzen | Bezug dazu finden | Philosophieren ist eine Tätigkeit | Gerechtigkeitspiel,
32 basiert auf der Idee von John Rawls | Schleier der Unwissenheit | Philosophiedidaktik

33 Anrufer: Herr Meyer [ab 27:29 min.]

34 nicht mehr Schüler – trotzdem Möglichkeit der Teilnahme? | Frage nach der Beurteilung der einzelnen
35 Essays | lange Diskussionen | Zitat von Rousseau | mit Rawls widerlegt | philosophische Kennt-
36 nisse | „Zäune muss es geben“ | dieses Jahr viele Essays, in denen gegen Rousseau argumentiert
37 wurde | Themen, die unter den Nägeln brennen: Grenzzaundebatte | stichhaltige, kohärente Argu-
38 mentation | Vorschlag für Frau Sorgner | www.philolympics.at | philosophische Cafés | Philoso-
39 phy unbound